

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

10.09.2016 - 13:27 Uhr

## Flüchtlinge üben für das Seepferdchen

Braunschweig Seit August bietet die Freiwilligenagentur einen Schwimmkurs für zwölf Zugewanderte an.

Von Henning Thobaben



Die Teilnehmer des Schwimmkurses für Flüchtlinge üben mit Brettern.

Foto: Henning Thobaben

2 Fotos

Als Arman Mehrang aus dem Wasser steigt, fängt er sofort an zu zittern. Zwar ist das Wasser im Becken des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte 28 Grad warm und die schwül-warme Luft treibt dem angezogenen Zuschauer am Beckenrand den Schweiß auf die Stirn. Doch der 26-Jährige ist aus seiner Heimat Hitze gewohnt. Arman Mehrang kommt aus dem Iran und ist einer von zwölf Teilnehmern eines Schwimmkurses für Flüchtlinge.



**„Es ist wichtig, dass Erwachsene nicht einfach ins Wasser springen, ohne schwimmen zu können. Sie sollten Vorbild sein.“**

Barbara Klerings von der Freiwilligenagentur Braunschweig

„Ich finde das alles super hier. Die Leute helfen uns, und ich helfe dafür beim Übersetzen“, erzählt der Iraner in erstaunlich gutem Deutsch. Erst sieben Monate ist es her, dass er aus seinem Heimatland nach Deutschland kam. Seine Route führte ihn durch die Türkei, per Boot bis nach Griechenland und von dort aus per Bus und Zug nach Deutschland. Schon im Iran habe er deutsche Texte gelesen, berichtet Mehrang.

Geschwommen ist er in seiner Heimat auch schon. Aber ohne es vorher gelernt zu haben. Manchmal im Kanal, manchmal im Fluss. Hier, in einem modernen Becken mit Hubböden zur Auswahl unterschiedlicher Wassertiefen, lernt er es anhand verschiedener Übungen. Zusammengestellt hat diese Svenja Pruns. Die 23-Jährige studiert an der TU Erziehungswissenschaften und Sport. Das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze zu machen, ist in ihrem Studiengang Pflicht.

„Das ist eine wichtige Sache. Dafür muss man sich einfach engagieren. Und ich hatte Lust dazu“, erzählt die Studentin, die vorher keine Erfahrungen als Schwimmlehrerin hatte. Jetzt, in der fünften Trainingseinheit, fühlt sie sich schon viel sicherer. Das gilt auch für die Flüchtlinge. „Gerade beim Tauchen hatten anfangs einige Hemmungen“, berichtet Svenja Pruns. Das habe sich gebessert. Und auch in puncto Schwimmen seien Fortschritte festzustellen. Aus den anfänglichen Paddelbewegungen seien Schwimmzüge geworden.

Der Kurs ist ein Projekt der Freiwilligenagentur. Ein halbes Jahr lang dauerte es, bis die Idee in eine konkrete Aktion mündete. „Es ist wichtig, dass Erwachsene nicht einfach ins Wasser springen, ohne schwimmen zu können. Sie sollten Vorbild für die Kinder sein“, sagt Barbara Klerings. Die Projektkoordinatorin der Freiwilligenagentur war die treibende Kraft bei der Umsetzung des Kurses, der für die Teilnehmer aus Afghanistan, Irak, Iran und Syrien mit dem Seepferdchen abgeschlossen werden soll. Der SSC Germania wird am Ende die Prüfungen abnehmen.

Bis dahin haben die Teilnehmer und insgesamt drei Rettungsschwimmer jedoch noch einige Arbeit vor sich. Nach dem Aufwärmen stehen verschiedene Übungen zum Erlernen von Stilen wie Brust, Kraulen und Rücken auf dem Programm. Die Auswahl der Flüchtlinge hat Klaus Brodowski, Netzwerkleiter der Unterkunft in der Saarbrückener Straße, vorgenommen. „Priorität hatten die Flüchtlinge, die gewillt sind, sich zu integrieren“, sagt der Mann, der die Teilnehmer einmal in der Woche mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Training begleitet. Wen er als erstes ansprechen würde, war klar. Es war Arman Mehrang.